

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 471.

Halle, Donnerstag den 9. October
Erste Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Unteroffizier Schödon vom 10ten Infanterie-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie dem vormaligen Korporal im englisch-braunschweigischen Infanterie-Regiment, Andreas Peter Simon Bolke zu Halle, die Erlaubniß zur Anlegung der von Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland ihm verliehenen Kriegs-Medaille zu ertheilen.

Der König und die Königin haben heute früh 8 Uhr Sanssouci verlassen.

Der gestrige Ministerrath währte von 6 Uhr bis gegen 11 Uhr Abends. Dem Vernehmen nach sind die Feststellung der Etats für das Kriegsministerium und die Bildung der künftigen Ersten Kammer Hauptgegenstände der Berathung gewesen.

Die hannoversche Ritterschaft hat vorerst beim Bundesstage über die hannoversche Regierung gesagt. Am 3. faßte die Bundesversammlung in dieser Angelegenheit einen Beschluß, der, wenn der von der „Nord. Bzg.“ mitgetheilte Wortlaut richtig ist, dem Antrage auf ein Inhibitorium, welchen die Ritterschaft stellte, nachkommen würde. Der erwähnte Beschluß lautet: „1) die hannoversche Regierung wird um ihre Erklärung und 2) darum ersucht, daß sie mit Gesetzen und Verfügungen über die bestehende Provinzialverfassung vorerst einhalte.“ Außerdem ist der Zufall angenommen, wie man sagt auf Preußens Vorschlag, „ohne daß dadurch den in der Sache in Betracht kommenden formellen und materiellen Vorfragen irgend wie präjudizirt werden solle.“ — Die Tragweite dieses Beschlusses ist noch gar nicht zu ermeßen, es spricht sich in demselben eine ausgedehnte Kompetenz der Bundesversammlung in ihrem Verhältnis zu den Einzel-Regierungen aus.

Der „B. Z.“ zufolge geht ein Vorschlag wegen Veröffentlichung der bundestägigen Verhandlungen dahin, dies in einer lithographirten Korrespondenz (gleich der österr. C.) zu thun und dieselbe bevorzugt in Blättern gratis mitzutheilen, zugleich aber ein Verbot jeder anderweitigen Notiz über den Bundesstag zu veranlassen. So viel steht

fest, daß die „Ober-Post-Amts-Zeitung“ nicht das ausschließliche amtliche Organ des Bundestags bleiben wird.

Der von hier ausgewiesene Prediger Brauner hatte sich an den Magistrat von Habelschwerdt mit der Anfrage gewandt, ob er dort Aufnahme finden könne. Der ihm gewordene Bescheid lautet: „Auf die das Heimathsrecht des Predigers bei der deutsch-katholischen Gemeinde zu Berlin, Herrn R. Brauner, bezügliche Anfrage bescheiden wir hierdurch, daß wir denselben, obgleich hier gebürtig, nicht als hier ortsangehörig betrachten können, als derselbe nicht nur schon seit seinem 13. Jahre von hier weggekommen ist, seit mehreren Jahren ein festes Domicil in Berlin gehabt hat, sondern auch von Berlin und Breslau polizeilich ausgewiesen ist und wir daher keine Verpflichtung haben, ihn am hiesigen Orte, wo er weder ein Besitztum noch ein Amt hat, aufzunehmen, im Gegentheil denselben auch hier ausweisen müßten. Habelschwerdt, d. 22. Sept. 1851. Der Magistrat.“

Aus dem Westrich, d. 1. October. Wie man aus zuverlässiger Quelle vernimmt, so sind den Deutschkatholiken zu Saarbrücken durch ein Rescript der Königl. Regierung zu Trier, d. d. 21. Sept. mit Bezugnahme auf das Gesetz über das Versammlungsrecht vom 11. März d. J. fernere Versammlungen, vorläufig wenigstens, untersagt worden. Auch soll der Prediger Rau aus Mannheim, wenn er sich auf diesseitigem Staatsgebiete predigend oder unterrichtend betreten lassen sollte, sofort außer Landes gebracht und strenge auf seine Entrennung gehalten werden.

Kassel, d. 4. Octbr. Die heutige „Kass. Bzg.“ enthält einen Steckbrief gegen den Obergerichtsanwalt Detker.

München, d. 4. Oct. Heute hielt die Abgeordnetenkammer nach der Vertagung ihre erste Sitzung. — Von dem Fürsten Wallerstein ist durch das Kammerpräsidium an das Ministerium eine sehr umfassende motivirte Interpellation eingereicht worden, an deren Schlusse die Anfrage gestellt wird: 1) „Hat die bairische Regierung bisher keinem Bundesbeschlusse beigepflichtet oder Anerkennung gewährt, mittels dessen namentlich die durch Art. 56 der Schlussakte gewährleistete Unantastbarkeit der Einzelverfassungen verrückt, oder das Er-

Literarischer Tagesbericht.

Die Erde, die Pflanze und der Mensch. Populäre Naturgeschichten von Joakim Frederik Schouw. Aus dem Dänischen unter Mitwirkung des Verfassers von H. Zeise. Mit der Biographie des Verfassers von P. L. Möller. Leipzig. 20 Bogen. Preis: 1 Thlr. 20 Sgr.

(Beschluß aus Nr. 470.)

In den beiden folgenden Kapiteln werden „die geographischen Verhältnisse der Brotpflanzen“ Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen, Kartoffeln, Mais, Reis, Bohnen, Linsen, Hirse, Erbsen, Dura, Dams, Dattel, Maniol, Pfang, Brotfruchtbaum, Cocosnuß, Bataten, Sago, Salep, Yaro, Chayote u. s. w. und dann „die geographische Vertheilung der wichtigsten Tierpflanzen“ geschildert. In letzterer Beziehung wird die anmutigste Erzählung in den Schlusssatz zusammengefaßt: „Die Beschäftigung mit den Blumen und der Anbau der Pflanzen trägt nicht allein zur Erhaltung der Gesundheit bei, sondern mildert auch die Leidenschaften und erhebt den Sinn über das Alltagsleben. In dem Hause, vor welchem wir einen gutgeordneten Blumenkasten sehen, herrscht beinahe immer innere Ordnung, und wo draußen ein Blumengefäß steht, ist gewöhnlich drinnen ein Büchergestell. Derjenige, welcher sein Leben opfert, indem er dazu beiträgt, diese Wirkungen unter Tausenden zu verbreiten, der wirkt im Allgemeinen mit größerem Erfolge als diejenigen, welche durch eine Axt fallen, und oft nur Ehrgeiz und Habgudt befördern.“

Das Zuckerrohr, der Kaffeebaum, die Weinrebe, Theestauden, die Baumwollpflanze, der Flach, die Pfefferpflanze, der Gewürznelken- und Muskatnußbaum sowie die Tabackspflanze und die Mistel erhalten dann jede eine besondere beschreibende und anmutig erzählende Monographie. In der sich anreihenden Abtheilung über die „Charakterpflanzen der Völkerschaften“ werden uns die Umwälzungen in der Vertheilung der Pflanzen und der unermessliche Einfluß gezeigt, den die kaukasische Menschenrace insbesondere Europa's auf diese Umwälzung gehabt hat und ferner haben wird. Wir finden darin einen großen Beweis für den Beruf und die geistige Fähigkeit des Europäers und seiner Abkömmlinge in andern Welttheilen und haben an dem von Natur aus eigentlich armen kaukasischen Stamme ein Beispiel, daß das Kind des armen Mannes mit reichen Naturanlagen, Fleiß und Betriebsamkeit ausgestattet, es viel weiter in Wohlstand bringen kann, als der reiche Erde. Der kaukasische Stamm ist der Herr der Welt; auf allen Erdtheilen hat er festen Fuß gefaßt, wo die Kultur ihre Segnungen ausbreitet, da ist er es, der die Saat des Besseren gebracht und ausgebreitet hat. Alles, was uns in dem Kapitel über „die Einwirkung des Menschen auf die Natur“ mitgetheilt wird, sind nur Zeugnisse dafür, daß es der europäische Volksgeist ist, welcher den breiten und tiefen Strom der Bildung und Civilisation in die Welt hinausleitet, um die fernsten und am Tiefsten stehenden Völker zu veredeln und zum Bewußtsein ihrer Natur, ihrer Kräfte und ihres eignen Selbst zu erheben. Der kaukasische Bildungsteg ist der Steg über die äußere Natur, ist der Steg des Geistes über das Materielle, er erst giebt dem Volkscharakter den eigent-

forderniß der Stimmeneinhelligkeit bei Annahme oder Abänderung der Grundgesetze des Bundes irgendwie geschwächt wird? 2) Ist die bairische Regierung entschlossen, auch ferner derlei Maßnahmen ihre Zustimmung und Anerkennung zu versagen?"

Stuttgart, d. 4. October. In unseren höheren Regionen, schreibt man der „Karlsr. Ztg.“, geht gegenwärtig Etwas vor, was möglicher Weise zu Modifikationen im Ministerium führen könnte. So viel man hört, handelt es sich nämlich um die Art und Weise der Einführung des Bundesbeschlusses in Betreff der Ungültigkeit der Grundrechte, und im Allgemeinen um Ergreifung von Maßnahmen, wodurch ein „völliger Bruch mit der revolutionären Vergangenheit“ herbeigeführt würde.

Schwerin, im October. Die „Mecklenb. Ztg.“ schreibt: „Neuerem Vernehmen nach sind den sächsischen Deputirten dem Wesentlichen nach folgende Vorschläge, „wodurch Mecklenburg in die Reihe der konstitutionellen Staaten eingeführt werden soll,“ von den Herren Regierungskommissionären gemacht: 1) Auf den künftigen Landtagen soll die Ritterschaft nicht Mann für Mann erscheinen, sondern durch Deputirte, die nach den ritterschaftlichen Aemtern zu wählen sind, repräsentirt werden. 2) Die Städte sollen freilich wie bisher durch ihre Magistrate vertreten, jedoch daneben in gewisser Weise auch die Bürgerrepräsentationen befugt sein, Deputirte zu den Landtagen zu schicken. 3) Es soll aus den kleineren Grundbesitzern, namentlich aus den Erbpächtern, die Vertretung eines dritten Standes gebildet werden. 4) Das Recht auf die Sondernung in Theile (titio in partes) bleibt, wird jedoch auf bestimmte Gegenstände beschränkt, a. auf Verfassungsgangelegenheiten, b. auf zu bewilligende Steuern. Außerdem ist der Landchaft gestattet, in Theile zu gehen bei Beschlüssen, welche landesgrundgesetzliche Bestimmungen über Handel und Gewerbe betreffen.

Hamburg, d. 5. Oct. Einem Vernehmen zufolge, das noch der offiziellen Bekätigung bedarf, ist der hiesige Senat von der preussischen Regierung bereits angegangen worden, Vorschläge wegen eines Anschlusses von Hamburg an den preussisch-hannoverschen Zollvertrag zu machen, und wäre auch bereits Senator Luteroth von hier aus beauftragt, sich über diesen Punkt mit dem genannten Gouvernement in Rapport zu setzen.

Auffallend ist die Strenge, mit welcher die hiesige Polizei gegen die Schleswig-Holsteiner verfährt, welche sich hier aufhalten, und selbst wenn sie schon längere Zeit auf hiesigen Comptoiren arbeiten und wenn auch nicht das Geringste gegen sie vorliegt. Wer keinen Heimathsschein vorzeigen hat, soll in 14 Tagen ausgewiesen werden. Diejenigen aber, welche gegen Dänemark kämpfen, erhalten keinen Heimathsschein, auch wird ihnen die damalige Dienstzeit nicht angerechnet, und weil demnach diesen jungen Leuten bei ihrer Rückkehr ins Vaterland nichts Anderes bevorsteht, als unter die Soldaten gestreckt und nach Dänemark geschickt zu werden, ziehen sie es vor, ihr Glück jenseit des Meeres zu suchen. Auffallend ist es nur, daß die hiesige Polizeibehörde sich zu diesen dänischen Verfolgungen gebrauchen läßt. (D. A. Z.)

Frankreich.

Die in unserer vorigen Nummer erwähnte Adresse, welche Ludwig Kossuth am Bord des „Mississippi“ an die Marceller gericht hat, lautet:

„Bürger! Da die Regierung der französischen Republik mir die Erlaubnis verweigert hat, durch Frankreich zu reisen, wollte das Volk von Marseille, indem es sich dem Ausrufe einer jener großherzigen Regungen des französischen Volkes, die eine unerschütterliche Quelle der Größe eurer Nation sind, hingab, mich eben durch eine Kundgebung seiner republikanischen Gefühle; eine Kundgebung, ehren-

lich trennenden Stempel. Denn die Kultur allein ist es, durch welche die innere, geistigen Verhältnisse entwickelt werden, und auf diesen geistigen Grundlagen beruhen die Verschiedenheiten der Völkerschaften. Es geht hier wie mit Individuen: zwischen gebildeten Menschen ist ein größerer Unterschied als zwischen gewöhnlichen Leuten. „Das ist ein starkes Nationalgefühl“ — so schließt das Buch, das wir unsern Lesern angelegentlich als heitere und lehrreiche Lektüre empfohlen — „in mehreren Gegenden Europas erwacht, wo es früher schlummerte, ist deshalb kein betrübendes, sondern ein erfreuliches Zeichen“, denn „die Völker befreien sich durch ihre Kultur“ von den ihnen schädlichen Gewalten! —

In neuesten Schriften sind ferner erschienen:

- Hertzwig, C. H., Taschenbuch der gesammten Pferdekunde. Für jeden Besizer und Liebhaber von Pferden. Mit 9 Tafeln Abbildungen. Berlin. 1 Thlr. 25 Sgr.
- Jakobi, R., System der Stolze'schen Schrift (Stenographie). 2. Aufl. Berlin. 20 Sgr.
- Janus, Central-Magazin für Geschichte u. Litterärgeschichte der Medicin, ärztliche Biographie, Epidemiographie, medicinische Geographie u. Statistik. In Verbindung mit mehreren Gelehrten des In- u. Auslandes, herausgegeben von Bretschneider, Henschel, Heusinger u. Thierfelder. 1. Bd. 1. Heft. Gotha. 1 Thlr.
- Katlich, D., Junger Bunder — Alter Bunder. Poesie mit Gesang in 3 Acten. Berlin. 8 Sgr.
- Rehrlein, J., Grammatik der neuhochdeutschen Sprache nach Jacob Grimm's deutscher Grammatik bearbeitet. 2 Theile in 1 Bande. Leipzig. 2 Thlr. 12 Sgr.
- Saunders, freie Gemeinden und freie Menschen. Hamburg. 5 Sgr.
- Senner, J. F., Geschichte aus den Burgen. Magdeburg. 1 Thlr. 15 Sgr.
- Sitzungen für den evangel. Luther. Gottesdienst. Beantwortet von Carl-F. Herausg. von J. F. Pöhl. Leipzig. 22 1/2 Sgr.
- Manipulationen, chemische. Erklärung der Fabrikgeheimnisse in Bezug auf Ferberci, Malerei, Cellofabrikation und Destillation. Herausg. v. einem praktischen Chemiker. 2. Aufl. Magdeburg. 15 Sgr.
- Weyhing, G., die Bedeutung der kirchlichen Bekenntnisse. Heilbronn. 5 Sgr.

voll in ihren Gründen, männlich in ihrem Entschlus, friedlich in ihrem Feuer, und majestätisch in ihrer Ruhe, wie die Natur, dies große Willkür Gottes, vor dem Sturm. Ich habe meinen Namen gehört in Verbindung mit dem Gesang der Marcellaise und dem Ruf: Es lebe die Republik! dem einzigen gesetzlichen Ruf in Frankreich, dem einzigen, dessen Geseßlichkeit durch so viel Blut von Märtyrern der Freiheit erkauft ist. Es ist so natürlich, die Freiheit zu lieben, es ist so leicht, für sie zu leiden; es ist fast nur eine einfache Pflicht, — aber es liegt hoher Ruhm in dem Gedanken, mit dem Prinzip der Freiheit in der Meinung des französischen Volkes gleichbedeutend zu sein. Ich besitze keinen Ehrgeiz, aber ich nehme diesen Ruhm an, um ihn zu verdienen. Ich nehme ihn als ein Zeugnis der Geseßlichkeit; ich nehme ihn an, als ein Zeugnis der Brüderlichkeit der französischen Nation für alle Völker; ich nehme ihn an, als das Wort des Heils für mein theures Vaterland. Euch Franzosen, Republikaner, die Ehre dieses Volkes: uns armen Ungarn die Pflicht, es zu verdienen! Wir werden es verdienen. Meine Nation wird den Ruf eurer Brüderlichkeit verstehen, sie wird auf ihn stolz sein und brav ihn erwidern, wie es derjenige thun muß, der sich geehrt fühlt, Bruder vom französischen Volk genannt zu werden. Das ist der einzige Dank, würdig des Volkes von Marseille, würdig dieser Kundgebung, mit der man hat ehren wollen, nicht mich, sondern meine Nation, und in meiner Nation weniger die Gegenwart, als die Zukunft! Erlaubt mir, zu schweigen über die Weigerung der Regierung der Republik, mir die Reise durch ihr Gebiet zu gestatten; ich weiß, daß das französische Volk nicht für ihre Handlungen verantwortlich ist; ich würde, daß weder Dr. A. Bonaparte, noch Hr. L. Faucher die französische Nation sind; ich würde und ich weiß, daß ihnen die Eretzungswalt überantwortet, daß ihnen aber nicht die Ehre der französischen Nation überantwortet ist. Ich werde mich ihrer Weigerung nicht mehr erinnern, und ich wünsche, daß die Menschheit sich ihrer auch nicht mehr erinnern, wenn durch Anfall diejenigen, welche verbant waren, und die es, wie es scheint, vergessen haben, es wieder werden sollten. Gehen Sie den Weg einer eurer, unserer Brüder, ein marceller Arbeiter — ah! ich weiß seinen Namen und werde ihn nicht vergessen, — trotz der Kälte schwimmend an den Bord der amerikanischen Fregate, um mir die Hand zu drücken. Ich habe die feine mit Berührung, mit Bewegung gebrüht, indem ich ihm leide seine Unbesonnenheit vorwarf. „Was wollen Sie, antwortete er mir, ich wollte Ihre Hand berühren; ich fand kein Fahrzeug und warf mich ins Wasser: da bin ich. Sieht es denn hinderliche für den, der will?“ Ich habe mich vor diesen Worten gebeugt. Die Liebe zur Freiheit, das Gefühl der Pflicht und der Brüderlichkeit; ich besaß sie, als ich nach Marseille kam; aber in Marseille habe ich den Widerspruch gefunden: „Es giebt keine Hinderliche für den, der will.“ Dieser Widerspruch wird der meine sein. Es lebe die Republik! Gruß und Brüderlichkeit. Ludwig Kossuth. Abtheilung von Marseille, auf dem Mississippi, Fregate der Vereinigten Staaten, d. 29. Septbr. 1851.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 4. Octbr. Heute Mittag eröffnete der König den Reichstag mit einer Rede, welche folgenden wesentlichen Inhalts war: Er habe die Versammlung zusammenberufen, damit sie für die Wohlfahrt des geliebten Vaterlandes wirken könne. Der Krieg sei beendet und die Wohlthaten des Friedens machten sich wiederum sichtbar. Des Königs Bestrebungen seien beständig darauf gerichtet, die Grenzen des Staats durch die Erfolge zu sichern, in welchen Bestrebungen er dem größten Entgegenkommen von Seiten des Auslandes begegnet sei, gleichwie auch seine Beziehungen zu allen fremden Mächten freundschaftlicher Art seien. Der Entwurf des Finanzgesetzes, welcher vorgelegt werden solle, werde darthun, daß sich unsere Finanzen in einem blühenden Zustande befinden. Mehrere neue Gesetze würden vorgelegt werden, die aber nicht von so großem Umfange sein würden, als daß diese Session so lange währen müßte, wie die vorhergegangene.

Vermischtes.

— London. In Folge einer Verathung der Admiralitätsoffiziere ist eine neue Expedition nach dem Wellingtonkanal beschlossen worden, um die Auffindung der vermissten Schiffe Erebus und Terror und des Kapitäns Franklin nebst Gefährten fortzusetzen. Die Expedition soll aus einem Schraubendampfer und den Schiffen Lady Franklin und Sophia bestehen, aber nicht vor dem kommenden Frühjahre abgehen.

— Berlin. Die Mittheilung der „A. G. Z.“, daß in Moabit ein Werkmeister im Augenblick seiner Verdingung wieder aufgelebt sei,

Ueber den Mineralreichthum und die fruchtbare Bodenbeschaffenheit im inneren Westen der nordamerikanischen Union. Nach einem Vorschlage zu einer, mit einem berg- und hüttenmännlichen Unternehmen verbundenen gemeinschaftlichen Ansehungelung dasebst. Von mehreren Berg- und Hütten-Ingenieuren. Cassel. 12 Sgr.

Nike in hellenischen Vasenbildern. Eine archäologische Untersuchung von Rathgeber. Gotha. 2 Thlr. 15 Sgr.

Schaller, J., die preuss. gerichtl. Deposital-Verwaltung nach den Bestimmungen der Deposital-Ordnung vom 15. Sept. 1783, und den in Bezug auf dieselbe bis in die neueste Zeit ergangenen, noch geltenden gesetzlichen und ministeriellen Verordnungen, insbesondere nach der Verordnung vom 18. Juli 1849. Nebst Formulare und Tabellen über die Berechnung der Zinsen, des Hüßs- und Sandbuchs zur Vorbereitung und zum praktischen Gebrauch für Preuss. Justizbeamte. Glogau. 20 Sgr.

Schöcklin, C., Germanus Faselmaier, Doctor der Rechte und Communist in der rothen Socialrepublik Paria-Schlarafasana. Frankfurt a. M. 3 1/2 Sgr.

Bergheimnisch. Taschenbuch für 1852. 6. Jahrgang. Herausg. von Jeanne Marie. Mit Beiträgen von B. v. Guise, G. zu Putzig, Th. Erhard, G. Hertelsohn u. 4 Stahlstichen. Leipzig. 2 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Wächter, A. C., vollständiges Lehrbuch der praktischen Zuschnedes-Kunst. Nach der neuconstruirten Methode bearbeitet für Civil- u. Militär-Kleidmacher, sowie mit Rücksicht auf jeden vorkommenden regelmäßigen u. unregelmäßigen Körperbau u. veranschaulicht durch lithographirte Tafeln. Pergberg. 1 Thlr. 10 Sgr.

Wunderlich, C., das deutsche Land und seine Bewohner. Ein Handbuch für physikalische, culturhistorische, politische, staatliche Zustände, Statistik, Religion, Sitten, Sprache, Denkweise, Kunst u. c., nach den besten geographischen Hülfsmitteln und mit steter Berücksichtigung der geschichtl. Entwicklung u. d. allernächsten Fortschritte. 2. vermehrte u. bis zum Jahre 1851 fortgeführte Aufl. Leipzig. 4 Thlr.

Zeitschrift für Malakozoologie, herausgeg. von Menke u. Pfeiffer. 7. Jahrgang 1850. Mit Beiträgen von Dunker, Mousson, Philipp, Schmidt und den Herausgebern. Nebst 1 lithogr. Tafel. Cassel. 22 1/2 Sgr.

Zerrenner, K., Erkände des Gouvernements Perm als Beitrag zur näheren Kenntniss Russlands. 1. Abtheilung. Mit der Ansicht von Perm und einer topographischen Karte der stroganowschen Erbländer, Leipzig. 1 Thlr. 10 Sgr.

ist durchaus unrichtig. Allerdings wurde die Beeridigung des betreffenden Mannes vor einigen Tagen dort, obwohl bereits das Leichen-Gefolge zusammen war, aufgeschoben, weil man an der Leiche eine Anschwellung der Stirnadern bemerkt haben wollte. Trotz der sorgfältigsten Versuche hat sich aber in der Leiche keine Spur von Leben gezeigt und ist solche, da alle Zeichen des Todes untrüglich eingetreten sind, nunmehr wirklich beerdigt worden.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. October.

Im Kronprinzen: Dr. Schagratz Frh. v. König a. Wienenburg. Dr. Sautsches v. Gletow u. Dr. Cand. theol. Gehren a. Regel. Frau Stadtrathin Gausl a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Hecht a. Frankfurt, Binde a. Leipzig, Körber a. Dresden.

Stadt Jülich: Die Hrn. Rient. des Barres u. Bousleux a. Mainz. Mad. Doin a. Stedten. Dr. Ingen. Bichler a. Wien. Die Hrn. Kauf. Weirauch a. Frankfurt, Schöbe a. Eubek, Beder a. Heidit. Schröder a. Magdeburg.

Goldner Ring: Mad. Grünhagen a. Zealitz. Die Hrn. Kauf. Dehlsfeld a. Breslau, Hoppe a. Berlin. Dr. Dehon. Beyer a. Kothenskirchbach. Dr. Guitbes. Grund a. Eichern.

Englischer Hof: Dr. stud. Zimmer a. Königsberg. Dr. Partik. Eibt a. Konow. Dr. Assessor Rudolph a. Stendal. Dr. Offiz. Widler a. Bromberg. Die Hrn. Kauf. Schäfer a. München, Beder a. Bromberg.

Goldener Adler: Die Hrn. Kauf. Schwarz a. Magdeburg, Otto a. Leipzig, Eppert a. Kahl, Deutschlein a. Eibersfeld, Tabe a. Bremen, Vertsch a. Grettin, Ublebed a. Zergau, Teubner a. Eisenach.

Stadt Hamburg: Dr. Hauptm. Frh. v. Sunitrow a. Gotha. Dr. Ricar. Streuber a. Sangerhausen. Dr. stud. Graf zu Dohna a. Gießen. Dr. Sautsches. Bleckmann a. Strehlen. Dr. Gutsch. v. Fischers-Treuenfeld a. Westpreußen. Dr. Kaufm. Krone a. Magdeburg.

Goldne Kugel: Dr. Lithograph Damm u. Dr. Agent Unrein a. Weimar. Die Hrn. Gtreidehdt. Ente a. Pausa, Döbel a. Neuhofen. Die Hrn. Kauf. Weber a. Erfurt, Lange a. Bremen, Schulse a. Leipzig, Fischer a. Magdeburg, Richter a. Aken. Dr. Mechanikus Uhlig a. Chemnitz. Dr. Lehrer Gtaed a. Subl. Dr. Pofament. Bernide a. Gotha.

Magdeburger Bahnhof: Dr. Curier Jgger a. Jutha. Dr. Dr. med. Lopp a. Kimmich. Die Hrn. Kauf. Steinberg a. Bzenigerode, Simon u. Samson a. Berlin, Jacobi a. Hamburg, Eggis u. Käfer a. Leipzig.

Thüringer Bahnhof: Dr. Landwirth Baumf a. Weimar. Dr. Geh. Rath Schirner a. Kiegnitz. Die Hrn. Kauf. Weinberg a. Glabach, Hirsch a. Halberstadt, Heurmann a. Kemberg. Die Hrn. Rent. v. Polshausen u. Dinger a. Frankfurt. Mad. Neumann a. Kassel. Dr. Fabric. Bredow a. Weigern.

Hôtel de Prusse: Dr. Schausp. Thiele a. Dresden. Dr. Buchhdt. Rente a. Gelle. Dr. Partik. Korth a. Berlin. Dr. Mühlbauer Kunkels a. Weisenfels. Dr. stud. Richter a. Bremen. Frh. Frank a. Berlin. Frh. Hartmann a. Alstedt.

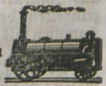
Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	334,23 Par. L.	333,50 Par. L.	333,01 Par. L.	333,58 Par. L.
Dunstdruck	2,95 Par. L.	4,00 Par. L.	4,16 Par. L.	3,70 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	0,89 pCt.	0,74 pCt.	0,87 pCt.	0,83 pCt.
Luftwärme	5,7 C. Rm.	11,7 C. Rm.	10,1 C. Rm.	9,2 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.



Die geehrten Actionaire der Thüringischen Eisenbahn werden hierdurch eingeladen, zu der

Dienstag den 28. d. Mts. Morgens 9 Uhr im Schießhaus-Saale zu Naumburg

beginnenden **ordentlichen General-Versammlung** sich einzufinden und ersucht, die etwa zu stellenden besonderen Anträge, dem §. 30 des Statuts gemäß, bis spätestens am 20. an den Vorstehenden der Direction schriftlich einzureichen. Als Gegenstände der Berathung und Beschlussnahme in der General-Versammlung bezeichnen wir, wie folgt:

- 1) der Verwaltungs-Bericht über das Jahr 1850, welcher bei den Billet-Verkaufsstellen auf den Bahnhöfen von Halle bis Gerstungen in Empfang genommen werden kann;
- 2) die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsraths für die auscheidenden Herren **C. A. Jacob** von Halle, **Steuerath Schmann** von Gotha und **Landtagsyndicus Gabler** von Weimar;
- 3) die Abänderung des Statuts;
- 4) die Anleihe einer Million Thaler auf Prioritäts-Obligationen wegen eines gegen den Beschluss der letzten General-Versammlung (vergl. Verwaltungs-Bericht pro 1850 Beilage A Seite 3 von unten und folgende) entstandenen formellen Bedenkens;
- 5) der Bau einer Zweigbahn von Weisenfels nach Leipzig;
- 6) die Aufhebung der freien Eisenbahnfahrt zu den General-Versammlungen;
- 7) der Antrag des Herrn **Blumenreich** in Berlin auf Erstattung von 206 Rp, die als Conventionalstrafe wegen versäumter Einzahlung der V. Actienrate erhoben worden sind.

Berechtigt an der General-Versammlung Theil zu nehmen sind nach §. 26 und 27 des Statuts alle diejenigen, welche Inhaber von 5 Actien sind und diese entweder mit Ueberreichung einer Designation bei unserer Hauptkasse (ohne Dividendenscheine) hinterlegen oder beim Eintritt in die General-Versammlung vorzeigen.

Gleiche Geltung, wie die Actien selbst, sollen alle von öffentlichen Instituten, resp. Behörden über die Hinterlegung Thüringischer Eisenbahn-Actien ausgestelltene Scheine haben.

Die an sich zum Erscheinen berechtigten Actionaire können sich auch durch einen aus der Zahl der übrigen Actionaire gewählten Bevollmächtigten vertreten lassen (§. 25).

Einfache, mit Namensunterschrift und Siegel versehene Vollmachten sind ausreichend.

Die Actionaire haben freie Fahrt auf der Thüringischen Eisenbahn. Sie erhalten diese gegen Vorzeigung der Actien oder der mit denselben gleiche Geltung habenden Depositionscheine bei unsern Einnehmern, welche sie in ein Couvert verschließen und dieses mit einem Fahrstempel versehen. Frauen und Minderjährige können die freie Fahrt nicht beanspruchen. Dasselbe gilt nur am Tage der Versammlung. Für diejenigen, welche nach deren Schluss mit einem Zuge nicht nach Hause zurückkehren können, ausnahmsweise auch am folgenden Tage.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mein zeither unter der Firma **Hugo Schale** geführtes **Colonial-, Destillations- und Wein-Geschäft** vom heutigen Tage ab mit meinem Bruder **Louis Schale** gemeinschaftlich unter der Firma

Gebrüder Schale

fortsetzen werde. Indem für das der erloschenen Firma geschenkte Vertrauen hiermit verbindlich danke, bitte ich, dasselbe auch auf die neue Firma gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Hugo Schale.

**Für einen Thaler
Zwölf Pfund schönen Meis
offeriren
Gebrüder Schale.**

Eine freundliche ausmeubirte Stube, unweit des Universitätsgebäudes, ist an einen soliden Herrn zu vermieten und gleich zu beziehen große Ulrichsstr. Nr. 32 eine Treppe hoch.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

Das zum Nachlasse des Müllergesellen Gottfried Dyme zu Freiheit Dypin gehörige, im Hypothekenebende von Dypin unter Nr. 75 eingetragene Wohnhaus nebst Hofraum, einer f. g. Kuhweide von 42 □ Ruthen, und sonstigen Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzusehenden Taxe abgethäht auf

105 Rp, soll am 14. Januar 1852, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Hrn. Kreisgerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Öffentliche Vorladung.

Am 3. Septbr. 1850 ist hieselbst die unverehelichte Johanne Strafe in einem Alter von 64 Jahren 2 Monaten, mit Hinterlassung eines Vermögens von etwa 33 Rp, verstorben. Da die Erben derselben nicht bekannt sind, so werden auf den Antrag des Nachlass-Kurators, Rechts-Anwatts Consensus hieselbst, alle diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaft ein Erbrecht zu haben glauben, vorgeladen, spätestens in dem

am 6. Mai 1852, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kreis-Richter v. Kuntz an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu der Justiz-Rath Günther und Rechts-Anwalt Fleffe hieselbst vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihrem Erbrechte werden präkludirt und der Nachlass als herrenloses Gut dem Fiskus wird ausgeantwortet werden.

Sangerhausen, d. 13. Juli 1851.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der hiesige, mit dem Simon-Juda-Jahrmart verbundenen Vieh- und Rossmarkt, welcher auf dem Komunalplaze vor dem Sirtithore abgehalten wird, fällt in diesem Jahre auf den **dritten November**. Wir bringen dies hierdurch in Erinnerung, mit dem Bemerkten, daß auch in diesem Jahre noch kein Standgeld erhoben wird.

Merseburg, d. 5. Octbr. 1851.
Der Magistrat.

Große Steinstraße Nr. 132 ist die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern und Zubehör, zu vermieten und zu beziehen.

Halle bei Pfeffer
(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)
ist zu haben:

Der häusliche Dienst

des Kammerdieners, der Kammerfrau oder der Kammerjungfer und der Köchin, oder deutliche und genaue Instruktion über das manierliche Verhalten, so wie über alle Einzelheiten des Hauswesens und des darauf bezüglichen Dienstes, sowohl in bürgerlichen Familien, als in vornehmen Häusern, namentlich auch über Arrangirung der Tafel und das Aufwarten der Tafel; über das Tranchiren; über die Vorrichtungen im Bier- und Weinkeller; über zweckmäßige Behandlung und Reinigung der Lampen und über das Fleckausmachen. Nach dem Französischen des **Em. Schreiber**. Mit 12 Quartafeln erläuternd. Figuren. 8. Schön gebettet. 1 Rthl.

Das obige Werk hat es sich zur Aufgabe gemacht, über den Dienst männlicher und weiblicher Domestiken, besonders der aus dem Titel genannten, eine Menge bewährter Rathschläge und Instruktionen zu geben, so daß alle Einzelheiten des Dienstes sowohl in bürgerlichen Familien als in großen Häusern dabei berücksichtigt sind. Herrschaften, die gut bedient zu sein wünschen, können ihren Wunsch am Besten erfüllt sehen, wenn sie die geringen Kosten für dieses Buch nicht scheuen und das Lesen desselben ihrem Dienpersonal dringend empfehlen.

Anzeige.

Vom heutigen Tage an ist im Hause des Herrn **Clauswitz**, große Ulrichstraße Nr. 49, der Verkauf von Böllberger Wehl eröffnet. Geehrten Abnehmern wird solches empfohlen.

Kartoffeln verkauft
der Oekonom **Thiele**, Leipzigerstraße.

Ein Bienenhaus zu 40 Stöcken,

neu und vollständig eingerichtet; Frontseite stark verriegelt, zum Ausmauern, steht für den Holzwerth zu verkaufen bei

C. G. S. Hünze
in Gerbstädt.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich jetzt große **Brauhausgasse** Nr. 427 a. wohne. Für gute und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Halle. **Albert Ahrens jun.**,
Schuhmachermeister.

Frischer Kalk

Freitag und Sonnabend, den 10. u. 11. Octbr., in der Siebichensteiner Amtsjegellei.

Ein schönes, wenig gebrauchtes **Mahagoni-Pianoforte** ist Abreise halber schleunigst zu verkaufen große Steinstraße Nr. 1536.

Soeben empfangt eine Sendung **Kieler Sprotten**, ausgezeichnet schön.

F. G. Wolke.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich zum sofortigen Antritt melden **Glauch**, am Stege Nr. 1970, 2 Treppen hoch.
Hofrätthin Kirchner.

* * *

Menschenfreunde, welchen das hohe Glück, ein Kind zu besitzen, vorenthalten ist, und welche geneigt sind, ein solches an Kindesstatt anzunehmen, erhalten näheren Aufschluß aus Briefe unter der Adresse: „St. St., poste restante, frei, Grussen“.

Für die Abgebrannten in **Widderstedt** famen ferner ein: von einem Abgebrannten 1 Rthl.
Halle, den 7. October 1851.

Expedition der Hallischen Zeitung
Schwetschke.

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. October. (Nach Wispeln.)
Weizen 51 — 51 1/2 Gerste — — —
Roggen — — — — — — — — —
Kartoffel-Espiritus, die 14,400 % Oelalles 28 1/2.

Nordhausen, den 4. October.

Weizen 2 1/2 12 1/2 bis 2 1/2 27 1/2
Roggen 2 1/2 16 — — — — —
Gerste 1 — 20 — — — — —
Hafer — — 20 — — — — —
Kübel, der Centner 11 1/2
Kübel, der Centner 12 1/2.

Berlin, den 7. October.

Weizen loco 56 — 61 1/2
schwimmend 85 1/2 pfd. hoch. poln. 58 1/2, 89 pfd.
graudenz. 89 1/2 1/2.
Roggen loco 48 1/2 — 51 1/2 1/2.
89 pfd. 19 Loth neuer 51 1/2 1/2.
schwimmend 85 1/2 pfd. 51 1/2 1/2 frei Kappin,
85 1/2 pfd. 48 1/2 pr. 82 pfd. 1/2.
pr. Oct. 48 1/2 1/2 pr. 45 1/2 u. 1/2, 1/2, 1/2 G.
pr. Oct./Nov. 47 1/2, 48 1/2 bis, 48 pr., 47 1/2 G.
pr. Frühj. 1852 48 1/2, 49 1/2 48 1/2 bis, 49 1/2
48 1/2 pr., 45 1/2 1/2 49 G.

Gerste, große, 33 — 39 1/2
schwimmend 24 — 25 1/2
pr. Oct. 24 1/2 1/2 pr. Br., 23 1/2 G., 50 pfd. 24 1/2.
pr. Frühj. 1852 25 1/2.
Erbsen 43 — 46 1/2
Kapselhaft Wintererbsen 65 — 66 1/2
Wintererbsen 65 — 66 1/2
Sommererbsen 63 — 64 1/2.

Leinsaat 57 — 58 1/2
Kübel loco 10 1/2 1/2 pr., 10 1/2 bis, 10 1/2 G.
Oct. 10 1/2 1/2 1/2 bis, 10 1/2 pr., 10 1/2 G.
Oct./Nov. do.
Nov./Dec. 10 1/2 1/2 pr., 10 1/2 bis, 10 1/2 G.
Dec./Jan. 10 1/2 1/2 pr., 10 1/2 bis, 10 1/2 G.
Jan./Febr. 10 1/2 1/2 pr., 10 1/2 G.
Febr./März 10 1/2 1/2 pr., 10 1/2 G.
März/April 10 1/2 1/2 pr., 10 1/2 G.
April/Mai 10 1/2 1/2 11 1/2 pr., 11 pr., 10 1/2 G.
Kübel loco 12 1/2 1/2
Oct. 12 — 12 1/2 1/2
April/Mai 12 1/2 1/2 bis
Espiritus loco ohne Faß 22 1/2 1/2 bis
mit Faß 22 1/2 1/2 bis
Oct. 22 u. 21 1/2 1/2 vert. u. Br., 21 1/2 G.
Oct./Nov. 22 1/2 1/2 vert., 21 1/2 pr., 21 1/2 G.
Nov./Dec. 21 1/2 pr., 21 G.
April/Mai 22 1/2 1/2 23 1/2 pr., 23 pr., 22 1/2
1/2 G.

Breslau, d. 7. Octbr. Weizen, weißer, 52 — 66 1/2
do. gelber 55 — 63 1/2 1/2
Roggen 46 — 52 1/2 1/2
37 — 42 1/2 1/2 Hafer 22 — 25 1/2 1/2.

Stettin, d. 7. Octbr. Weizen 56, 59 pr. Roggen
Oct. 45 1/2 pr., Oct./Nov. 47 1/2 bis, Frühj. 48 1/2 bis
Kübel Oct./Nov. 9 1/2 bis, Frühj. 10 1/2 bis. Espiritus
Frühj. 16 bis.

Hamburg, d. 7. Octbr. Weizen Frühj. preisbal-
tend Roggen Frühj. 72 haben, 70 lassen. Herbst ge-
raumt. Oct. 18 1/2, 20 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 7. Octbr. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 7 Zoll.
am 8. Octbr. Mgs. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 7. Octbr. am alten Pegel Nr. 2 und 5 Zoll.
am neuen Pegel 8 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: d. 7. Octbr. S. Mahrt, Gidoriens
broden, v. Neust. Magdeburg — Halle. — J. Andreae,
Roggen, v. Stettin in Halle. — J. Hofenstin, desgl.
— Schlepfbahn August Nr. 5, Güter, v. Magdeburg
in Dresden.

Niederwärts: d. 7. Octbr. J. Peisig, fr. Dstl,
v. Aufsig in Berlin. — B. Böbel, desgl. — J. Lause,
desgl. — J. Schneider, desgl. — J. Enger, Güter,
v. Retschen in Hamburg.

Magdeburg, den 7. Octbr. 1851.

Königl. Schloß- u. Amt. Haase.

Magdeburg, den 7. October		Bf.	Brief	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 1/2	—	—
Staatsanleihe	3 1/2	89	85 1/2	—
Berlin. Dampfschiff- u. Stamm-Aktien	—	—	18	—
do. do. Prioritäts-Aktien	5	89	—	—
Magdeburger Dampf- u. Stamm-Aktien	4	100	99 1/4	—
do. do. Prioritäts-Aktien	4	100	99 1/4	—
do. do. Halberk. Stamm-Aktien	4	100	99 1/4	—
do. do. Prioritäts-Aktien	4	100	99 1/4	—
do. do. Wittenberg. do.	4	100	99 1/4	—
do. do. do. Prioritäts-Aktien	5	103 1/4	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—	142 1/2	—
do. 2 Monat	—	—	141 1/4	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	151 1/2	—
do. 2 Monat	—	—	150 1/4	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	57	—
do. 2 Monat	—	—	56 1/2	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113 1/2	—
Ausländisch Gold à 5 Rthl.	—	—	109 1/4	—

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. October.				Düsseldorf-Eisenfelder Priorit.			
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.							
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	103	do. do. Priorit.	4	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103 1/2	—	Magdeburg - Halberstädter	4	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	88 1/2	88 1/4	Magdeburg - Wittenberger	4	—	66 1/2
Prämien- u. Sch. à 50 Rthl.	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	5	103 1/2	—
Rur- u. Neumark. Schuldversch.	3 1/2	85 1/2	85 1/2	Niederschlesisch-Märkische	3 1/2	93 1/2	92 1/2
Berliner Stadt-Obligationen	5	103 1/2	103 1/2	do. Prioritäts	4	98 1/2	97 1/2
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts II. Serie	5	—	101 1/2
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	94 1/2	93 1/2	do. do. IV. Serie	5	103 1/2	103
Großherz. Posenische do.	4	—	102 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	123	122
do. do.	3 1/2	—	—	Prinz-Bilb. (Stettin-Böhm.)	—	—	—
Pommersche do.	3 1/2	97	96 1/2	do. Prioritäts	5	—	—
Rur- u. Neumark. do.	3 1/2	—	97	do. II. Serie	5	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	Rheinische	4	65 1/2	—
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2	—	—	do. (Stamm) Prioritäts	4	—	—
Preuß. Rentenbriefe	4	—	99 1/2	do. Prioritäts-Oblig.	4	—	—
Preuß. Bank-Antheil-Scheine	—	—	97 1/2	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—
Friedrichsd'or	—	137 1/2	137 1/2	Kührent-Gräfelfeld-Kreis-Clab.	3 1/2	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Rthl.	—	9 1/2	9	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
Diconto	—	—	—	Stargard-Posen	3 1/2	—	86 1/2
Eisenbahn-Actien.							
Nachn. Düsseldorf	4	85 1/2	—	Xbringer	—	76 1/2	à
Bergisch-Märkische	—	—	—	do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	102 1/2	76 1/2
do. Prioritäts	5	101 1/4	—	Wittemsb. (Gosel-Dörberg)	—	—	—
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	—	110 3/4	do. Prioritäts	5	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	Ausländische Eisenbahn-			
Berlin-Damburger	—	103 1/4	99 3/4	Stamm-Actien.			
do. Prioritäts	4 1/2	—	102	Österr.-Böhmische	2 1/2	—	—
do. do. II. Em.	1 1/2	—	76	Krautau-Derschlesische	4	81 1/2	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	—	77 1/4	76 1/4	Kiel-Altena	4	109 1/2	108 1/2
do. Prioritäts-Obligationen	4	—	96 1/4	Niedlenburger	—	33 1/2	—
do. do.	5	—	102	Nordbahn (Friedr. Bilb.)	4	35 1/2	34 3/2 3 1/2 à
do. do. Lit. D.	—	—	100 1/4	Sarsfoe-Selo	—	—	7/8
Berlin-Stettiner	—	124 1/2	123 1/2	Ausl. Prioritäts-Actien.			
do. Prioritäts-Obligationen	5	103 1/4	102 1/4	Krautau-Derschlesische	4	—	—
Ein-Windener	—	—	107 1/2	Nordbahn (Friedr. Bilb.)	5	100 1/2	—
do. Prioritäts-Obligationen	4 1/2	—	—	Rassen-Berlins-Bank-Actien			
do. do. II. Em.	5	—	104 1/4		4	108	—
Düsseldorf-Eisenfelder	—	96	95				

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 471.

Halle, Donnerstag den 9. October
Erste Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Unteroffizier Schön von 10ten Infanterie-Regiment die Rettungs-Medaill Korporal im engl drea's Peter S dung der von Th Irland ihm verlieh Der König u verlassen.

Der gestrige Abends. Dem B das Kriegsminister Hauptgegenstände

Die Hann tage über die hann desversammlung in der von der „Nor trage auf ein Int kommen würde.

sche Regierung wi sie mit Gesetzen verfassung vorerst wie man sagt auf Sache in Betracht irdend wie präjud schlusses ist noch eine ausgedehnte S hhältnis zu den E

Der „B. 3.“ der bundestägigen Korrespondenz (gl ten Blättern grat berweitigen Notiz



Die Erde, die derungen von unter Mitwirkung des Verfassers von H. Zeise. Mit der Biographie des Verfassers von P. L. Möller. Leipzig, 20 Bogen. Preis: 1 Thlr. 20 Sgr.

(Schluß aus Nr. 470.)

In den beiden folgenden Kapiteln werden „die geographischen Verhältnisse der Brotpflanzen“ Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen, Kartoffeln, Mais, Reis, Bohnen, Linen, Hirse, Erbsen, Dura, Jams, Dattel, Maniok, Pfirsang, Brotfuchtbäum, Cocosnuß, Bataten, Sago, Salep, Laro, Chayote u. s. w. und dann „die geographische Vertheilung der wichtigsten Biezpflanzen“ geschildert. In letzterer Beziehung wird die anmuthige Erzählung in den Schlußsatz zusammengezogen: „Die Beschäftigung mit den Blumen und der Anbau der Pflanzen trägt nicht allein zur Erhaltung der Gesundheit bei, sondern mitbert auch die Leidenschaft und erhebt den Sinn über das Alltagsleben. In dem Hause, vor welchem wir einen gutgeordneten Blumengarten sehen, herrscht beinahe immer innere Ordnung, und wo draußen ein Blumengestell steht, ist gewöhnlich drinnen ein Büchergestell. Derjenige, welcher sein Leben opfert, indem er dazu beiträgt, diese Wirkungen unter Tausenden zu verbreiten, der wirkt im Allgemeinen mit größerem Erfolge als diejenigen, welche durch eine Kugel fallen, und oft nur Ehrgeiz und Habsuche befördern.“

fest, daß die „Ober-Post-Amts-Zeitung“ nicht das ausschließliche amtliche Organ des Bundestags bleiben wird.

Der von hier ausgewiesene Prediger Brauner hatte sich an den Magistrat von Habelschwerdt mit der Anfrage gewandt, ob er dort Ausnahme finden könne. Der ihm gewordene Bescheid lautet: Auf die das Heimathrecht des Predigers bei der deutsch-katholischen Gemeinde zu Berlin, Herrn R. Brauner, bezügliche Anfrage beschließen wir hierdurch, daß wir denselben, obgleich hier gebürtig, nicht als hier ortsangehörig betrachten können, als derselbe nicht nur schon seit seinem 13. Jahre von hier weggekommen ist, seit mehreren Jahren ein festes Domicil in Berlin gehabt hat, sondern auch von Berlin und Breslau polizeilich ausgewiesen ist und wir daher keine Berücksichtigung haben, ihn am hiesigen Orte, wo er weder ein Besitztum noch ein Amt hat, aufzunehmen, im Gegentheil denselben auch hier ausweisen müßten. Habelschwerdt, d. 22. Sept. 1851. Der Magistrat.“

Aus dem Westrich, d. 1. October. Wie man aus zuverlässiger Quelle vernimmt, so sind den Deutschkatholiken zu Saarbrücken durch ein Rescript der Königl. Regierung zu Trier, d. d. 21. Sept. mit Bezugnahme auf das Gesetz über das Versammlungsrecht vom 1. März d. J. fernere Versammlungen, vorläufig wenigstens, untersagt worden. Auch soll der Prediger Rau aus Mannheim, wenn er sich auf diesseitigem Staatsgebiete predigend oder unterrichtend betreten lassen sollte, sofort außer Landes gebracht und strenge auf seine Entfernung gehalten werden.

Kassel, d. 4. Octbr. Die heutige „Kass. Btg.“ enthält einen Steckbrief gegen den Obergerichtsanwalt Dettler.

München, d. 4. Oct. Heute hielt die Abgeordnetenkammer nach der Vertagung ihre erste Sitzung. — Von dem Fürsten Wallerstein ist durch das Kammerpräsidium an das Ministerium eine sehr umfassende motivirte Interpellation eingereicht worden, an deren Schluß die Anfrage gestellt wird: 1) „Hat die bairische Regierung bisher keinem Bundesbeschluß beigepflichtet oder Anerkennung gezollt, mittels dessen namentlich die durch Art. 56 der Schlußakte gewährleistete Unantastbarkeit der Einzelverfassungen verrückt, oder das Er-

Das Zuckerrohr, der Kaffeebaum, die Weinrebe, Theestaud, die Baumwollpflanze, der Flachs, die Pfefferpflanze, der Gewürznelken- und Muskatnußbaum sowie die Tabackspflanze und die Mistel erobert dann jede eine besondere belehrende und anmuthig erzählende Monographie. In der sich anreihenden Abtheilung über die „Charakterpflanzen der Völkerschaften“ werden uns die Umwälzungen in der Vertheilung der Pflanzen und der unermessliche Einfluß gezeigt, den die kaukasische Menschenrace insbesondere Europa's auf diese Umwälzung gehabt hat und ferner haben wird. Wir finden darin einen großen Beweis für den Beruf und die geistige Fähigkeit des Europäers und seiner Abkömmlinge in andern Welttheilen und haben an dem von Natur aus eigentlich armen kaukasischen Stamme ein Beispiel, daß das Kind des armen Mannes mit reichen Naturanlagen, Fleiß und Betriebsamkeit ausgestattet, es viel weiter in Wohlstand bringen kann, als der reiche Erde. Der kaukasische Stamm ist der Herr der Welt; auf allen Erdtheilen hat er festen Fuß gefaßt, wo die Kultur ihre Segnungen ausbreitet, da ist er es, der die Saat des Bessern gebracht und ausgestreut hat. Alles, was uns in dem Kapitel über „die Einwirkung des Menschen auf die Natur“ mitgetheilt wird, sind nur Zeugnisse dafür, daß es der europäische Volkgeist ist, welcher den breiten und tiefen Gluthstrom der Bildung und Civilisation in die Welt hinausstößt, um die fernsten und am Tiefsten stehenden Völker zu veredeln und zum Bewußtsein ihrer Natur, ihrer Kräfte und ihres eignen Selbst zu erheben. Der kaukasische Bildungssieg ist der Sieg über die äußere Natur, ist der Sieg des Geistes über das Materielle, er erst giebt dem Volkarakter den eigent-

